

# Ist die Schamgrenze überwunden, naht Hilfe

„Viele müssen zuerst einmal ihre Schamgrenze überwinden, das braucht seine Zeit, doch ist es geschafft, so können wir ihnen weiterhelfen“, sagte Herr Lorenz, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Gießener Tafel. Allen ist bekannt, dass die Armut längst breite Bevölkerungsschichten Deutschlands erreicht hat. Viele Menschen in Deutschland leben am Existenzminimum oder sind unmittelbar davon bedroht. Wenn das Geld knapp wird sparen sie oft an alltäglichen Dingen, wie Nahrungsmitteln – zu Lasten ihrer Gesundheit. Gleichzeitig jedoch fallen in Supermärkten Massen von Lebensmitteln an, die kurz vor Verfall des Mindesthaltbarkeitsdatums stehen oder äußerlich beschädigt sind. Hier schaffen die Tafeln einen Ausgleich.

Die erste Tafel wurde 1993 in Berlin gegründet. Die Idee lag darin, überflüssige Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren, damit Geld zu sparen, und sie an die zu verteilen, die es dringend nötig haben. Daher wurde 1995, nach Eröffnung weiterer zahlreicher Tafeln, der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. gegründet. Heute findet man über ganz Deutschland verstreut weit mehr als 850 Tafeln, mit mehr als 2000 Tafel-Läden und ca. 40 000 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die regelmäßig mehr als 1 Millionen Personen versorgen.

Alleine in Gießen werden 474 Haushalte mit 1293 Personen versorgt. Diese notleidenden Personen können sich für zwei Euro einmal pro Woche extra für sie zusammengestellte Lebensmittel abholen. Diese werden in Kisten, die je nach

Haushaltsumfang unterschiedlich groß sind, gesammelt.

Überraschend, dass die Menge der Lebensmittel, mit welchen die Kisten gefüllt werden, sehr gering ist, sagte Lorenz auf Nachfrage, ob Familien auch mehrmals in der Woche Nahrungsmittel abholen dürfen: „Nein, jeder hat einmal pro Woche seinen festen Termin, an dem er sein Essen abholt. Aber wenn man weiß, dass es in einem Haushalt ein Kind gibt, dann tut man auch mal zusätzlich eine Tafel Schokolade hinzu. Denn immerhin sind 28,9 Prozent der versorgten Personen in Gießen Kinder.“

Doch um diese Versorgung zu gewährleisten, braucht es eine Menge an Koordination und tatkräftiger Mitarbeiter. Zurzeit arbeiten für die Gießener Tafel rund 215 ehrenamtliche Mitarbeiter, die alle unseren höchsten Respekt verdient haben. Sie opfern ihre Freizeit, um Gutes zu tun. Gutes für Menschen, denen es finanziell schlechter geht als ihnen, oder genau so, das sei mal dahingestellt. Denn einige der ehrenamtlichen Mitarbeiter befinden sich in einer ähnlichen Situation wie viele Kunden. Doch sie engagieren sich – und das ist die Hauptsache. Einmal pro Woche arbeiten sie an der Ausgabe oder fahren zu den ca. 30 verschiedenen Lebensmittelmärkten, von denen die Nahrungsmittel der Gießener Tafel stammen.

Die Nahrungsmittel stehen kurz vor oder nach Verfall des Mindesthaltbarkeitsdatums oder sind lediglich äußerlich beschädigt. Und somit noch voll genießbar. Die Gießener Tafel hat ein mit Fachleuten abgesprochenes Verfallsdatum der



Bundesweit gibt es mehr als 850 Tafeln, die Menschen versorgen.

Bild:V

Lebensmittel entwickelt, um so für eine gesunde Ernährung ihrer Kunden zu sorgen. Ungenießbare Lebensmittel werden an Tierhalter weitergegeben und somit ökologisch verarbeitet.

Besteht ein Überschuss an Lebensmitteln, so werden diese an die Alsfelder Tafel weitergegeben, mit der die Gießener Tafel in enger Zusammenarbeit steht. Zudem besitzt sie drei weitere Ausgabestellen in Reiskirchen, Lollar und Linden-Leihgestern.

Dennoch können nicht alle potenziellen Anwärter, wie Bezieher von Arbeitslosen-

geld II, Sozialhilfe, kleinen Renten oder Geringverdiener, versorgt werden. Die Zahl der Anwärter liegt in Gießen bei weit mehr als 2000 Personen. Vergleicht man damit die Zahl der versorgten Menschen, so erhält man ein Defizit von mehr als 700 Menschen. 700 Menschen, die vielleicht schon heute nicht satt werden. Doch mit der Fertigstellung des Neubaus im kommenden Jahr sollen auch diese Personen versorgt werden können.

**Nicole Göbel, Antonia Kühne und Ann-Christin Feyh, 9b Landgraf-Ludwigs-Gymnasium**